

Landsknecht-Uniformen sind selbst in Frankreich gefragt

Der SCC Fanfarenzug Haueneberstein verbreitet bei seinen Auftritten Partystimmung mit einem großen Repertoire

Von Cornelia Hecker-Stock

Baden-Baden-Haueneberstein. Der SCC Fanfarenzug Haueneberstein ist der einzige noch aktive Fanfarenzug in der Kurstadt. Seine wechselvolle Geschichte führte das Corps durch Höhen und Tiefen, im kommenden Jahr wird mit einem großen Dorfhock das 60-jährige Bestehen gefeiert. Der Fanfarenzug wurde 1965 als Gruppe des Schunkenbacher Carneval Clubs Haueneberstein gegründet, der bis heute als Mutterverein fungiert.

Dominik Seyfrid ist seit dem Jahr 2011 Zugführer. In seine Rolle wurde er praktisch „hinein geboren“, hatte doch sein Vater vor ihm 33 Jahre lang das Amt inne.

SERIE: Vereine im Rampenlicht

An dem ursprünglichen Ziel des Zusammenschlusses hat sich bis heute nichts geändert. „Ein eigener Fanfarenzug sollte aktiv an der Gestaltung der Fastnacht mitwirken und mit den farbenfrohen Landsknecht-Uniformen die Eberbachgemeinde in der Region präsentieren“, erklärt Vorstandsmitglied Stephanie Walter.

Seyfrid betont jedoch die heutige musikalische Vielfalt des Fanfarenzuges. „Unser Repertoire reicht von traditionellen Märschen oder klassischen Polkas, die immer wieder gewünscht werden und deshalb Pflicht sind, bis hin zu Schlägern, Partyhits oder aktuellen Stücken“, sagt er. Damit ist musikalisch für Jung und Alt etwas geboten, denn Stimmung können die Musikerinnen und Musiker ordentlich machen. Ein ganzes Festzelt aufzumischen, ist für den Fanfarenzug kein Problem. Bei Medleys von Abba, Matthias Reim, Roland Kaiser oder Ballermannhits wird da schon mal auf Tischen und Bänken getanzt beim Auftritt der Hauenebersteiner. Die rund 30 aktiv musizierenden Mitglieder bewegen sich im Alter zwischen fünf und 70 Jahren.

Wobei das generationenübergreifende Miteinander keinerlei Problem darstellt. Im Verein sind Trommler, Blechbläser an



In ihren schmucken Landsknecht-Uniformen sind die Musiker des SCC Fanfarenzugs Haueneberstein überall gern gesehene Gäste. Die Mitglieder sind fünf bis 70 Jahre alt. Foto: Cornelia Hecker-Stock

Trompete, Posaune oder Horn sowie Fahnenträger und Marketenderinnen aktiv. Seyfrid verweist auf das harmonische Miteinander von Tradition und Moderne. „Wir sind stolz darauf, die musikalische Geschichte weiterzuführen und gleichzeitig neue Wege zu gehen“, resümiert der Zugführer.

Der Fanfarenzug ist traditionell ein unverzichtbarer Bestandteil der Hauenebersteiner Fastnacht. Alljährlich präsentiert der Verein ein neues musikalisches Programm bei Prinzenbällen, der Straßenfastnacht oder diversen Fastnachtsumzügen. Gefragt ist das schmucke

Corps nicht nur in ganz Baden-Baden und der Region, der SCC Fanfarenzug wird bis nach Frankreich verpflichtet. Neben der Fastnacht begleiten die Musiker beispielsweise den Brezelsteckenumzug beim Maibaumstellen, treten auf dem Bühler Zwetschgenfest, bei den Steinbacher Winzertagen, diversen Jubiläen oder privaten Feiern auf. Auch Sportveranstaltungen werden musikalisch und optisch eindrucksvoll umrahmt wie etwa im Vorjahr die Special Olympic Games.

Das Miteinander werde beim SCC Fanfarenzug ganz großgeschrieben, betont

Seyfrid. Gemeinsame Ausflüge, Sommerfeste, Hüttenwochenenden, Geburtstags- und Weihnachtsfeiern stärken die Gemeinschaft. „Als ich hierher gezogen bin, wurde ich sofort mit offenen Armen aufgenommen“, erzählt Stephanie Walter. Sie weiß selbst, dass das nicht selbstverständlich ist.

Wie andere Vereine auch sucht der SCC Fanfarenzug ebenfalls weiteren Nachwuchs mit Freude am Musizieren. Immerhin befinden sich derzeit fünf Zöglinge in Ausbildung, darunter Trommler, Trompeter und ein Hornist. Das Grundwissen wird im Verein selbst vermittelt,

„dann lassen wir die Profis ran“, stellt Seyfrid klar. Rund 15 Auftritte werden pro Jahr übernommen.

In der bald 60-jährigen Geschichte des Fanfarenzuges galt es auch, so richtige Tiefen zu überwinden. Die Zahl der Musiker schwankte in dieser Zeit zwischen über 40 und ganzen fünf Aktiven. Doch die alten Haudegen im Verein wollten den Fanfarenzug nicht sterben lassen und setzten sich vehement für sein Überleben ein, was ihnen ja auch gut gelungen ist. Bis zum Jahresende feiern immerhin drei Musiker ihr 50-jähriges Jubiläum beim Fanfarenzug.

„

In unserem Verein gibt es ganz unterschiedliche Musikerkarrieren.

Dominik Seyfrid
Zugführer

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Musikalische Vorkenntnisse sind dank der angebotenen Ausbildung nicht notwendig. „In unserem Verein gibt es ganz unterschiedliche Musikerkarrieren“, erklärt der Zugführer. Etliche Mitglieder haben sogar erst im Erwachsenenalter begonnen, ein Instrument zu lernen. Die Freude an der Gemeinschaft und am Musizieren reicht vollkommen aus, um mal beim Fanfarenzug hineinzuschnuppern.

Informationen gibt es online unter www.fanfarenzug-haueneberstein.de oder auf Instagram beim Account [scc_fanfarenzug_haueneberstein](https://www.instagram.com/scc_fanfarenzug_haueneberstein).

Zur Serie

Rückgrat der Gesellschaft, Säule des Gemeinwesens – so wird es gerne bezeichnet: das Vereinsleben. Es ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Was macht die Vereine aus, in denen sich zehntausende Menschen wohlfühlen, wo sie sich regelmäßig mit anderen treffen, sich anspornen, Gemeinschaft pflegen? Wir stellen regelmäßig einen Verein aus unserem Verbreitungsgebiet vor. „Vereine im Rampenlicht“ heißt unsere Serie.

Aus einer Idee für den autistischen Sohn wird ein Kurs für alle

Beim TV Forbach gibt es einen Kurs für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen und ihre Eltern / Angebot für die ganze Region

Von Swantje Huse

Forbach. Auf dem Boden der Sporthalle in Forbach liegen blaue Turnmatten herum, Kinder spielen mit riesigen Gymnastikbällen, Hula-Hoop-Reifen kullern über den Boden. Was wie ein gewöhnlicher Sport- und Spielkurs für Kinder aussieht, ist viel mehr als das: Hier spielen Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen und ihre Geschwister zusammen.

An diesem Donnerstagabend sind es nur zwei Familien, die zu dem besonderen Sportangebot gekommen sind. Eigentlich sei die Gruppe schon etwas größer, sagt Satiye Taskin. „Aber derzeit sind einfach viele erkältet und kommen deshalb nicht.“

Taskin ist die Initiatorin dieses Kurses. Ihr fünfjähriger Sohn Sarp ist Autist. Er spricht wenig, ist entwicklungsverzögert, hat aber viel Spaß an Bewegung. Gerade saust er auf einem Bobbycar durch die Halle und stößt fröhliche Glückser aus. Sie habe schon andere Eltern-Kinder-Kurse ausprobiert, sei offen aufgenommen worden – aber so richtig gepasst habe es am Ende doch nie.

„Da waren immer diese Fragen und diese Blicke“, erzählt Taskin. „Sarp merkt das nicht. Aber ich wollte das nicht.“ Bei der Lebenshilfe erkundigt sie sich nach Angeboten speziell für autistische Kinder. „Da gab es durchaus welche. Aber die waren entweder für ältere Kinder oder weit weg.“ Im Murgtal gab es gar nichts.

Also geht die Forbacherin aufs Rathaus, weil sie die Sporthalle mieten will, um dort mit ihrem Sohn und der zwei Jahre älteren, nicht autistischen Tochter, Bewegungsspiele zu machen. „Die haben mich dann an den TV Forbach weitergeleitet.“

Taskin meldet sich dort – und stößt auf offene Ohren. „Das war die erste derartige Anfrage“, sagt Silvia Geyer. Sie ist Vorsitzende „Sport Indoor“ beim TV Forbach und bietet Satiye Taskin erst mal an, beim allgemeinen Sportangebot mitzumachen. Schnell wird klar, dass es Sarps Mutter um etwas anderes geht. Sie bekommt das Angebot, selbst eine Gruppe anzubieten. Das sei zwar Neuland für den Verein, sagt Geyer. „Aber warum

sollten wir es nicht einfach mal ausprobieren?“

Und genau das tun Geyer und Taskin dann auch. „Autismus aktiv“ nennen sie den Kurs, der inzwischen seit gut einem Monat läuft und sich an Eltern mit Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen richtet. Die Werbung läuft über das Gemeindeblättchen und die Online-Kanäle des Vereins. Außerdem druckt Taskin Flyer, die sie dort verteilt, wo sie mit Sarp zur Therapie geht.

Inzwischen ist die Gruppe auf fünf Familien angewachsen, die das Angebot mehr oder weniger regelmäßig nutzen. Eine davon ist Nina Merkel. Ihr knapp dreijähriger Pflegesohn Milan hat eine seltene Form des Mikrodeletionssyndroms. Zu den Symptomen gehören Autismus-Spektrum-Störungen.

Während Milan gerade aufmerksam beobachtet, was um ihn herum passiert und

dabei an einer Turnmatte herum fühlt, tobt sein großer Bruder Anton ausgelassen durch die Halle. Und auch wenn Milan deutlich weniger mobil ist – nachdem er sich einen Überblick verschafft hat, krabbelt er zielstrebig in eine Ecke der Halle, wo ein Nebenraum offensteht.

„

Da waren immer diese Fragen und diese Blicke.

Satiye Taskin

Leiterin des „Autismus aktiv“-Kurses

„Milan freut sich, dass er sich bewegen darf und alles Mögliche ausprobieren kann“, sagt Mama Nina Merkel, die das Angebot auf Instagram entdeckt hat. Ob

sie es allerdings auch nutzen würde, wenn sie nicht sowieso in Forbach leben würde? „Wohl eher nicht“, gibt sie zu. So komme sie aber immer gerne, wenn es in den Zeitplan passe.

Auch wenn sie die Halle ursprünglich ganz alleine nutzen wollte, bedauert Satiye Taskin es, dass ihre Gruppe noch überschaubar ist. „Vermutlich ist es für viele ein Problem, dass Forbach so weit weg ist“, sagt sie. Vor allem jetzt, wo der Tunnel in Gernsbach gesperrt sei.

Für Silvia Geyer vom TV Forbach ist das kein Grund, nicht nach Forbach zu kommen. „Wir müssen doch auch wegen vielen Sachen nach Gaggenau. Warum also nicht mal umgekehrt?“, fragt sie schelmisch. Das Kursangebot will sie auf jeden Fall halten. „Wir haben nicht die Erwartung, dass da 20 Kinder kommen.“ Wenn sich über ein halbes Jahr ein Stamm von drei oder vier Kindern gebil-

det habe, dann sei das völlig okay. „Die haben doch genau die gleiche Berechtigung wie alle anderen auch.“

„Autismus aktiv“ richtet sich an Kinder mit Autismus und Autismus-Spektrum-Störungen. Satiye Taskin leitet den Kurs zwar an, die Eltern werden aber aktiv einbezogen und übernehmen die Verantwortung für ihr eigenes Kind. Geschwisterkinder sind willkommen. Eine Familienmitgliedschaft im TV Forbach wird benötigt.

Service

Der Kurs findet donnerstags von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Sporthalle Forbach in der Hauptstraße 72 statt (neben der Klingensbachschule). Anmeldung per WhatsApp direkt bei Satiye Taskin unter Telefon (01 76) 20 14 82 34. Informationen gibt es auch unter www.tvforbach.de.



Satiye Taskin wollte ein passendes Sportangebot für ihren autistischen Sohn Sarp. Auch ihre Tochter Masal und ihr Mann Erhan sind oft mit dabei. Foto: Swantje Huse



Der dreijährige Milan tobt vor seiner Pflegemama Nina Merkel auf dem Boden, links auf dem Ball ist der große Bruder Anton zu sehen. Foto: Swantje Huse